
1722/J XXIV. GP

Eingelangt am 21.04.2009

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Bgm. Gerhard Köfer und
Kollegen und Kolleginnen

An den Bundesminister für Finanzen
betreffend Ökoprämie („Verschrottungsprämie“ bzw. „Schrottprämie“)

Die in Deutschland als „Abwrackprämie“ bezeichnete „Verschrottungsprämie“ (Ökoprämie) wurde dort anfangs als großer Erfolg gefeiert und sogar verlängert. Mittlerweile mehren sich aber aus Deutschland die Meldungen über Betrugsfälle. So sollen angeblich inzwischen bereits über 1000 Altfahrzeuge nach Afrika verschifft statt verschrottet worden sein. Der vom stellvertretenden Bundesvorsitzenden des Bundes Deutscher Kriminalbeamter (BDK) Wilfried Albishausen in diesem Zusammenhang - laut www.orf.at vom 17. April 2009 - geäußerten Forderung nach zusätzlichen Kontrollen in Häfen und unangekündigten Überprüfungen von Schrottplätzen und Recyclingstationen schlossen sich inzwischen auch deutsche Politiker an.

Die „Kronen Zeitung“ (Ausgabe vom Samstag, den 18. April 2009, S. 10) griff die deutsche Medienberichterstattung zu den Betrugsfällen auf und stellt die Frage, ob solche Machenschaften - wie die der deutschen Schrott-Mafia — auch in Österreich denkbar seien. Ernüchternd fällt die Analyse der „Kronen Zeitung“ aus, die wie folgt lautet: „Auch in Österreich boomt die Nachfrage nach der Ökoprämie ungebremst. Zwar müssen Schredderbetriebe einen Verwertungsnachweis ausstellen - aber was tatsächlich mit den Autos passiert, kontrolliert niemand! Trotzdem glaubt Reinhold Mitterlehner nicht, dass einige Pkw mit falschen Fahrzeugpapieren in Osteuropa landen.“ Wirtschaftsminister Mitterlehner im O-Ton: „Natürlich kann man auch in Österreich diese kriminellen Machenschaften rund um die Ökoprämie nicht gänzlich ausschließen. Aber: Bisher wurde noch kein einziger Betrieb des Betruges überführt. Und das bleibt hoffentlich auch weiterhin so!“ (Kronen Zeitung vom 18. April 2009, S. 10)

Da Sie, Herr Finanzminister, laut Ökoprämiengesetz mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes betraut sind, stellen die Unterfertigten an Sie folgende

Anfrage:

1. Stimmen Sie mit Ihrem Regierungskollegen Wirtschaftsminister Mitterlehner überein, dass „man auch in Österreich diese kriminellen Machenschaften rund um die Ökoprämie nicht gänzlich ausschließen“ kann?
2. Welche Maßnahmen setzen Sie bzw. wollen Sie setzen, um einen möglichen Missbrauch hintanzuhalten?

3. Ist, wie von Importeuren, Händlern und Autofahrerklubs bereits gefordert, an eine Verlängerung bzw. Aufstockung der derzeit auf 30.000 Alautos beschränkte Ökoprämienaktion oder zumindest an eine Änderung derselben im Sinne der Reservierung und damit Loskoppelung vom Datum der Anmeldung gedacht? (Wenn Verlängerung bzw. Aufstockung oder Änderung erfolgt, bitte genaue Angabe in welcher Form?; Wenn es zu keinerlei Veränderung kommt, bitte genaue Begründung warum nicht?)